

Das Prinzip der familiären Solidarität im Unterhaltsrecht des BGB - mit Schwerpunkt nahehehlicher Unterhalt

Bearbeitet von
Dr. Marcel Kremer

1. Auflage 2010. Taschenbuch. XXXVI, 215 S. Paperback

ISBN 978 3 7694 1068 6

Format (B x L): 14,7 x 22,1 cm

Gewicht: 352 g

Recht > Zivilrecht > Familienrecht > Güterrecht, Versorgungsausgleich, Unterhaltsrecht

schnell und portofrei erhältlich bei


DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis	XV
Einführung und Gegenstand der Untersuchung	1
Erster Teil: Grundlagen	5
A. Solidarität unter Familienangehörigen	5
I. Zum Begriff der Solidarität	5
1. Semantisch-lexikalische Analyse (Gebrauchsbeispiele)	5
2. Sozialethische Analyse	6
II. Familiäre Solidarität	8
1. Allgemeines	8
2. Familiäre Solidarität und ihr Wirklichkeitsbezug	9
B. Rechtliche Institutionalisierung familiärer Solidarität	10
I. Familiäre Solidarität und positive Rechtspflicht	11
II. Familiäre Solidarität als Rechtsprinzip	13
Zweiter Teil: Die gesetzlichen Unterhaltspflichten und ihre Rückführung auf die familiäre Solidarität	17
A. Verwandtenunterhalt (§§ 1601 ff. BGB)	17
I. Rechtfertigung des Kindesunterhalts im Speziellen	18
1. Prinzip der Selbstbindung durch Vertrag	18
2. Genetische Rechtfertigung	19
II. Rechtfertigung des Elternunterhalts im Speziellen: Dankes- schuld	19
III. Gesamtkonzeption: Solidarität	21
1. Eltern-Kind-Beziehung	21
a) Die zugrunde liegende Solidaritätsstruktur	21
b) Kritische Stimmen zum lebenslangen Unterhaltsrechts- verhältnis	23
aa) Elternunterhalt	23
(1) Belastungsintensität	24
(2) Prinzipielle Akzeptanz	25
bb) Unterhalt für volljährige Kinder	28
2. Verwandte zweiten und entfernteren Grades	31

B. Familienunterhalt (§§ 1360 ff. BGB)	32
I. Solidarität	33
1. Die zugrunde liegende Solidaritätsstruktur	33
2. Andere Solidaritätsstruktur als im Verwandtenunterhalt	34
II. Parallele zur Gesellschaft bürgerlichen Rechts	37
C. Nachehelicher Unterhalt (§§ 1569 ff. BGB)	38
I. Die herkömmlichen Rechtfertigungsansätze	39
1. Der Topos der „nachehelichen Solidarität“	40
2. Selbstbindung auf Lebenszeit (§ 1353 Abs. 1 S. 1 BGB)	41
3. Zwischenbilanz	42
4. Teilhabe am gemeinsam Erwirtschafteten	42
a) Haushaltsführungsehe	43
aa) Gemeinsames Erwirtschaften während der Ehe	44
bb) Andere Situation nach der Ehe	45
b) Doppelverdienerhe	48
5. Vertrauenshaftung: Unterhalt in Fällen ehebedingter Bedürftigkeit	52
a) Ehebedingte Bedürftigkeit als begrifflicher Irrtum?	54
b) Fehlende tatbestandliche Anknüpfung an ehebedingte Bedürfnislage als Einwand?	54
c) Rechtfertigungsprobleme bei § 1570 BGB	57
aa) § 1570 Abs. 1 BGB	57
bb) § 1570 Abs. 2 BGB	59
d) Rechtfertigungsprobleme bei § 1578 Abs. 1 S. 1 BGB	62
II. Eigener Ansatz: Solidarlastenausgleich	63
1. Unterhalt nach §§ 1571-1576 BGB	63
a) Haushaltsführungsehe	64
aa) Situationsbeschreibung: Ehebedingte Bedürftigkeit nach Scheidung	64
bb) Ehebedingte Bedürftigkeit in den einzelnen Unterhaltstatbeständen	67
cc) Tatbestandskombination: Grundanspruch und Aufstockungsteil?	69
dd) Gemeinsame Lastentragung durch Solidarlasten- ausgleich	71
ee) Der „rechtsethisch ausgelegte“ Solidaritätsbegriff von <i>Brudermüller</i> im nachehelichen Unterhalt – Abgrenzung und Kritik	75
ff) Die Determinanten eines sachgerechten Ausgleichs	79
gg) Zeitlicher Rahmen des Ausgleichs	79
(1) Dauerhafter Unterhalt versus zeitliche Begren- zung	80

(a) Gesetzliche Systematik und der Aspekt der fortwirkenden ehebedingten Nachteile	80
(b) Zeitliche Begrenzung vor dem Hintergrund des Solidarlastenausgleichs	82
(2) Kritik an der Überbetonung nachehelicher Eigenverantwortung.....	86
hh) Höhe des laufenden Ausgleichs	88
(1) Bedarf nach den ehelichen Lebensverhältnissen (§ 1578 Abs. 1 S. 1 BGB): Aufrechterhaltung des ehelichen Standards?	89
(a) Gemeinsame Lastentragung und trennungsbedingter Mehrbedarf.....	92
(b) Gemeinsame Lastentragung und trennungsbedingter Fortfall steuerlicher Vorteile	95
(2) Das Grundmodell: Bemessung nach dem solidarischen Prinzip	96
(a) Verhältnismäßige Belastung statt Kompensation	97
(b) Die beiderseitigen Beiträge zur Lastentragung	99
(aa) Die Grundformel.....	100
(bb) Erläuterungen	100
(c) Dynamische Komponente: Berücksichtigung von Einkommensveränderungen	104
(3) Anbindung des Grundmodells an das Gesetz.....	108
(a) Bedarf nach den ehelichen Lebensverhältnissen (§ 1578 Abs. 1 S. 1 BGB)	108
(aa) Grundsatz der Halbteilung.....	108
(bb) Spätere Einkommensveränderungen: Die Auslegung des § 1578 Abs. 1 S. 1 BGB durch den BGH	110
(cc) Einordnung der neueren BGH-Rechtsprechung und Kritik aus der Literatur...	113
(dd) Der dogmatisch verfehlte Ansatz zu den Surrogaten für Haus- und Familienarbeit.....	115
(ee) Eigener Vorschlag zur Auslegung des § 1578 Abs. 1 S. 1 BGB im Hinblick auf spätere Einkommensveränderungen	120
(ff) Weitere Einzelfragen zur Berücksichtigung späterer Einkommensveränderungen.....	125
(b) Sonderproblem: Höhenmäßige Begrenzung beim Anschlussunterhalt?.....	131

(c) Bedürftigkeit (§ 1577 BGB).....	134
(aa) Anrechenbares Einkommen	134
(bb) Problematik der Verwertung des Vermögensstamms (§ 1577 Abs. 3 BGB).....	136
(d) Grenze der Leistungsfähigkeit (§ 1581 BGB). ..	139
(4) Spezielle Modifikationen und Abweichungen vom Grundmodell	140
(a) Mehrbedarf nach § 1578 Abs. 2 und 3 BGB..	140
(b) Ersatzmaßstab des „angemessenen Lebensbedarfs“ (§ 1578b Abs. 1 S. 1 BGB).....	143
(aa) Regel-Ausnahme-Verhältnis zwischen §§ 1578 Abs. 1 S. 1 und 1578b Abs. 1 BGB.....	145
(bb) Anwendungsbereich für die Kompensation	147
ii) Schlussbemerkung: Keine Schutzlosstellung der Hausfrau/des Hausmanns durch Stärkung der nachehelichen Eigenverantwortung.....	150
b) Zuverdienerehe	152
c) Doppelverdienerehe	153
d) Phasenmodelle und allgemeine Typenvielfalt	154
e) Problem des „überschießenden“ Unterhalts.....	155
2. Unterhalt nach § 1570 BGB.....	158
a) Die ehebedingte Bedürftigkeit.....	159
b) Gemeinsame Lastentragung durch Solidarlastenausgleich	162
c) Zeitlicher Rahmen des Ausgleichs	165
d) Höhe des laufenden Ausgleichs	166
3. Unterhalt im Anschluss an § 1570 BGB.....	168
4. Zusammenfassung	168
D. Trennungsunterhalt (§ 1361 BGB).....	171
I. Solidarität	172
1. Die zugrunde liegende Solidaritätsstruktur.....	172
2. Fehlende Reziprozität?	173
II. Abgrenzung zum Solidarlastenausgleich des nachehelichen Unterhalts.....	175
1. Die ehebedingte Bedürftigkeit	175
2. Bedarf nach den ehelichen Lebensverhältnissen (§ 1361 Abs. 1 S. 1 Hs. 1 BGB)	177

E. Unterhalt zwischen nicht verheirateten Eltern: Speziell	
Betreuungsunterhalt (§ 1615I Abs. 2 S. 2 BGB)	178
I. Gemeinsame Lastentragung durch Solidarlastenausgleich.....	179
II. Probleme bei der Höhe des laufenden Ausgleichs	181
1. Das Unterhaltsmaß nach §§ 1615I Abs. 3 S. 1, 1610	
Abs. 1 BGB.....	181
2. Bewertung.....	183
F. Zusammenfassung	185
Dritter Teil: Unterhaltsverwirkung als Reaktion auf gestörte	
Grundlagen für familiäre Solidarität	189
A. Allgemeines	189
B. Besonderheiten im nachehelichen Unterhalt	190
I. Solidarlastenausgleich und Verwirkung: Umriss eines	
Spannungsfeldes.....	191
II. Härtegründe mit unmittelbarem Bezug zur Legitimationsbasis	
des Unterhalts.....	194
III. Andere Härtegründe	195
1. Speziell § 1579 Nr. 2 BGB: Leben in einer verfestigten	
Lebensgemeinschaft	195
a) Das irrige Verständnis von der „Herauslösung aus der	
nachehelichen Solidarität“	196
b) Exkurs: Unterhaltsrechnerische Auswirkungen der ver-	
festigten Lebensgemeinschaft	197
aa) Bedürftigkeitsmindernde Anrechnung unterhalts-	
ähnlicher Leistungen	198
bb) Haushaltsführung für den neuen Partner.....	200
cc) Haushaltsersparnis durch das Zusammenleben	203
c) Die letzte Hürde: Grobe Unbilligkeit	204
2. Speziell § 1579 Nr. 7 BGB: Offensichtlich schwerwie-	
gendes Fehlverhalten	206
a) Der undifferenzierte Rekurs auf den Grundsatz der	
Gegenseitigkeit.....	206
b) Unangemessenheit eines „solidarischen“ Ausgleichs	207
IV. Exkurs: Auswirkungen auf den Trennungsunterhalt	209
Vierter Teil: Schlussbetrachtung und Ausblick	211